

Die Umstellungen des Terrains, welche hier vorgenommen wurden, müssen das höchste Staunen Aller erregen, welche diesen Theil Triest's früher kannten. Die früher hier befindlichen städtischen Armenhäuser, die Schlachthäuser u. s. w. mußten demolirt und verlegt werden. Ein Theil des Gebirges ist verschwunden und mit den abgesprengten Felsen dem Meere ein Terrain von mehr als 40,000 □ Klafter abgetrozt worden.

Auf der untern Abstufung ward der neue Hafen angelegt, welcher Schiffahrt und Eisenbahnverkehr unmittelbar verbindet. Mindestens 50 größere Kaufahrer finden in dem Hafen bequemen Landungsplatz (seine Fläche mißt über 7000 □ Klafter). Der Hafen ist bis 16 Fuß tief ausgebaggert und durch einen Sicherheits-Molo begrenzt.

Zu bemerken ist ferner die Ueberwölbung des Torreente Klutsch, in der Länge von 82 Klafter. Die Ueberwölbung des Torreente Martesin, welchen die untere Bahnhofsanlage auf 192 Klafter Länge durchschneidet. Die Bahnhof's-Quaimauer mit den äußeren und inneren Molomauern, welche sammt dem verlängerten Molo Klutsch den Hafen begrenzen. Die Quaimauer mußte unter der See fundirt werden. Die Quaimauer von Molo-Klutsch an ist 218 Klafter lang, 28½ Fuß hoch. Zur Aufmauerung wurden 138,600 Kubikschuh Pastroni (die großen Triester Plattensteine) 143,000 Kubikschuh Quadern und 1212 Kubikklaster Bruchsteine Mauerwerk verwendet.

Der Molo sammt der äußern Bahnhofbegrenzung gegen die See ist auf einem Steinwurf erbaut, der bis 18" unter dem niedersten Wasserspiegel aufgeführt ist. Es wurden hierzu an 14,300 Kubikklaster Steine verwendet. Der Molo selbst ist 10 Klafter breit und an seiner Wurzel mit einer Eisenbrücke versehen, welche denselben mit dem untern Bahnhof's-plateau verbindet. Die äußere Molo-Mauer ist vom Steinwurfe bis 10 Fuß über Null hoch aus Quadern erbaut.

Die Arbeiten des oberen Plateaus haben einen andern Charakter, da die dortigen Gebäude auch ganz andere Bestim-